

Kurschronik

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **12 (1904)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| Nr. | Samariterkurs | Kurs für häusliche Krankenpflege | Teilnehmer | | Datum der Prüfung |
|-----|--|----------------------------------|------------|--------|-------------------|
| | | | Männl. | Weibl. | |
| 32 | Worb, Bern | — | — | 7 | 10. März 04 |
| 33 | Mittelen i. E., Bern | — | 10 | 27 | 13. März 04 |
| 34 | St. Gallen | — | — | 31 | 18. Dez. 03 |
| 35 | — | Oberdießbach, Bern | — | 22 | 11. März 04 |
| 36 | Aeschi, Bern | — | 14 | 12 | 13. März 04 |
| 37 | Müsnacht, Zürich | — | 3 | 9 | 19. März 04 |
| 38 | Wegikon, Zürich | — | 33 | 41 | 20. März 04 |
| 39 | Zimmerwald, Bern | — | 19 | 15 | 20. März 04 |
| 40 | Birmensdorf, Zürich | — | 9 | 19 | 20. März 04 |
| 41 | Samariterinnen Bern, Wiederholungskurs | — | — | 24 | 23. März 04 |

an die Nägel geknüpft und ein Rest von der Länge der doppelten Tischbreite herunterhängen gelassen (Fig. 11 a). Es werden nun je zwei Bündel von 15—20 Halmen mit ihren Mehrenseiten so weit übereinandergelegt, daß die ganze Länge zirka 2 m beträgt. Dann wird dieses Bündel auf der Seite, wo die Schnurreste herunterhängen, auf die gespannten Schnüre gelegt und darauf mittelst der freien Schnurenden durch doppelte Knoten festgebunden (Fig. 11 b). In der Weise wird Bündel um Bündel befestigt, bis die Matte die gewünschte Breite hat (für eine Tragbahre zirka 65 cm). Am besten wird die Arbeit so verteilt, daß 2—3 Mann, auf der Seite der Schnurenden stehend, die Knoten machen, während 1—2 Mann auf der andern Seite die Bündel rüsten und zurechtlegen. Sollte die Matte auf einer Seite etwas schmaler werden, so macht man die folgenden Bündel an dieser Stelle etwas dicker. Die Schnüre müssen immer ganz gerade gespannt bleiben, weil sonst die Matte nach dem Abnehmen sich verzieht. Das Knüpfen kann man sich dadurch erleichtern, daß man die Schnurenden, mit denen man knüpfen muß, auf ein Holzstückchen aufwickelt.

Ist die Matte breit genug, so werden die Stienwänder gerade geschnitten, die Nägel ausgerissen und die Schnurenden nochmals definitiv gebunden. Dann kann sie als Polsterung auf Kiemen, Seil oder andere Geflechte verwendet werden. Mit den Schnurenden wird sie an die Längsstangen befestigt.

Will man die Matte selbst als solide Liegefläche benötigen, so legt man beim Auf fertigen 5—6 zirka 2 m lange dünne Seile oder ganz dicke Schnüre in gleichen Abständen neben den gespannten Schnüren, so daß die Enden auf beiden Seiten

| Arztlicher Kursleiter | Hilfslehrer | Vertreter d. Samariterbundes oder des Roten Kreuzes |
|--|---|---|
| Dr. Scheurer | — | Dr. Henne, Bern |
| Dr. Wily, Müller | Oberlehrer Steinmann, San.-Korps. Schaffer | Dr. W. Zahli, Bern |
| Dr. Steinlin, Dr. Zollikofer | San.-Feldw. Mäder und einige andere Herren | Dr. Steinlin, St. Gallen |
| Dr. Schüpbach, jun. | Tillmann, Lehrer | Dan. Joridi, Bern |
| Dr. Schieb, Spiez | San.-Wachtm. Marti | Dr. Willener, Dey |
| Dr. E. Keller, Dr. H. Frey | G. Erb | Joh. Gattiker, Zürich |
| Dr. Seiler, Dr. Michalski, Dr. Kägi | — | J. Unterjander, Zürich |
| Dr. Döbeli, Belp | Ryffenegger, Bucher, Bern | Dr. Kürsteiner, Bern |
| Dr. Meili, Wettswil | J. Müller, Zrl. Baur und Spillmann | H. Lieber, Zürich |
| Dr. Joridi u. Dr. Kürsteiner | Hr. Schmid | Dr. Henne, Bern |

des Tisches gleich weit vorstehen. Beim Festbinden der Strohbindel faßt man dann diese Seile mit. Nach dem Fertigstellen der Matte wird dieselbe mit diesen Seilenden an die Längsstangen befestigt.

Steht zum Verfertigen der Matte kein Tisch zur Verfügung, so kann man sich mit einem Gerüst aus Pfählen und Stangen behelfen, wie aus Fig. 11 c ersichtlich. Dabei kann man auch die Schnüre direkt an den Stangen befestigen und braucht so keine Nägel.

Endlich kann auch von einem Manne das erste Strohbindel von freier Hand gehalten werden, während ein anderer dasselbe, sowie die nächsten Bündel festknüpft. Ist einmal ein Anfang gemacht, so befestigt man das Stück in geeigneter Weise an einem Baum oder andern feststehenden Gegenstand.

(Fortsetzung folgt.)

Die Adressen der Abonnenten des „Roten Kreuzes“

haben sich als teilweise korrekturbedürftig erwiesen. Da in nächster Zeit das Adressenverzeichnis neu gedruckt werden muß, bitten wir alle Abonnenten, deren Adresse in irgend einer Weise abzuändern ist, ihre Wünsche bald möglich der Gewissenschaftsbuchdruckerei Neuenquai Bern übermitteln zu wollen.

Die Redaktion.